Unser Pfarrbrief

Jahrgang 4 | No. 12 | Weihnachten 2011

Pfarrgemeinden **Landeck + Perjen**

In Fernen schau ich aus ...!

„Alles beginnt mit der Sehnsucht“

+ Der Kirchenrat informiert
+ Aus den Pfarrgemeinden
+ Alle Termine bis Weihnachten 2011

Inhalt

Allgemeines - beide Pfarren betreffend
Bürozeiten, Kontakt, Impressum . . . 2
Leitartikel 3
Gemeindeleben 5
Danke - Bitte 13
Richards Seite 15
Nachgedacht 16
Alter Widum/Jugendtreff. 17

GEMEINDELEBEN LANDECK . . 20
Information des Kirchenrates . . . 24
Freud & Leid 26

GEMEINDELEBEN PERJEN. . . . 27
Freud & Leid 31

Die Kinderseite 33
Besondere Gottesdienste in Landeck. 34
Besondere Gottesdienste in Perjen 35

Gedruckt wird unser PfarrBrief
auf „Claro Bulk™" matt
- einem holzfreien, umweltschonend hergestellten Qualitätspapier

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen!

Pfarramt Landeck

Tel. 62523
E-Mail: pfarre.landeck-stadt@dibk.at

Bürozeiten Landeck:
Di. 09:00 - 10:30 und
14:00 - 16:00 Uhr
Mi. 17:00 - 19:00 Uhr
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

Pfarramt Perjen

Tel. 62450
E-Mail: pfarre.landeck-perjen@dibk.at

Bürozeiten Perjen:
Di. 09:00 - 11:00 Uhr
Do. 09:00 - 11:00 Uhr

Pfr. Martin Komarek
Tel. 0676 8730 7607
E-Mail: m.komarek@mynet.at

Pastoralpraktikant Gunther-Maria Ehlers
Tel. 0676 8730 7695
E-Mail: gunther-maria.ehlers@dibk.at

JL Johannes Königsecker
Tel. 0676 8730 7601
E-Mail: kath.jugend.landeck@dibk.at

www.pfarren-landeck.at

Impressum:

Medieninhaber & Herausgeber: Redaktionsteam
Layout & Satz: Peter Diem
Lektorat: Alfred Krismer
Druck: Raggl-Druck GmbH, Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfr. Mag. Martin Komarek,
6500 Landeck, Schulhausplatz 4
Fotonachweis: istockphoto, Privat, pfarrbriefservice.de, Peter Diem, Redaktionsteam
Artikelkennzeichnung: (mk) - Martin Komarek, (gm) - Gunther Maria Ehlers, (bp) - Birgit Pöll

Liebe Mitchristen,
liebe PfarrbriefleserInnen!

Auf der Suche ...

„Alles beginnt mit der Sehnsucht" – schreibt die jüdische Dichterin Nelly Sachs. Die Sehnsucht lässt Menschen aufbrechen und einem Stern folgen, der den Weg weist zum Ziel: ein gesichertes Leben in Frieden und Wohlstand, ein erfüllender Beruf, Freundschaft, die das Leben froh macht, Partnerschaft und Familie, neue Herausforderungen ebenso wie Ruhe und Erholung. Die Suche weckt Kreativität und Durchhaltevermögen, um das Ziel zu erreichen.
Dieser Pfarrbrief berichtet von Menschen, die auf der Suche sind: von den drei Weisen aus dem Morgenland, über die Suche nach einem neuen Aufbruch im Arabischen Frühling, der Sinnsuche in der Lebensmitte bis hin zu Flüchtlingen, die bei uns eine neue Heimat gefunden haben.
Weihnachten heißt: Gott hat seiner Sehnsucht nach dem Menschen Raum gegeben: in Jesus, dem Kind von Betlehem.
Was ermutigt uns und was hindert uns daran, unserer Sehnsucht Raum zu geben und aufzubrechen zu neuen Zielen im großen Abenteuer unseres Lebens?

Der Stern von Betlehem

Gelegentlich verwenden wir die Redensart: Das Leben oder das Vorhaben eines Menschen steht unter einem guten Stern. Und so manche/r möchte es genauer wissen und lässt sich von Astrologen ein Horoskop über die Sternenkonstellation der Geburtsstunde erstellen, um zu erfahren, was für ein Mensch man ist und welche Faktoren das Leben bestimmen.
Die Sterne nach der Zukunft zu befragen, ist wohl auch die Absicht der drei Weisen aus dem Morgenland, die „den Stern des neugeborenen Königs der Juden haben aufgehen sehen und sich aufmachen, ihn zu suchen, um ihm zu huldigen" (Mt 2,2).
Aber dieser Text dient dazu, deutlich zu machen, dass die Geburt Jesu, des Messias, ein Ereignis ist, das den ganzen Kosmos betrifft und in seinem Wesen verändert. Und so führt der Stern von Betlehem die Weisen zum „wahren Licht, das jeden Menschen erleuchtet" (Joh 1,9). Und sie bringen ihm ihre Gaben, die zum Ausdruck bringen, wer Jesus im tiefsten Inneren ist: Gold dem König, der den neuen und ewigen Bund mit seinem Volk schließt, Weihrauch dem Gott, der sich in seinem göttlichen Wort untrenn-

bar mit seiner Schöpfung verbindet und Myrrhe dem Heiland, der durch sein Leiden und seine Lebenshingabe die Wunden der Menschheit heilt.
Als glaubende Menschen können wir uns wiederfinden in den Heiligen Drei Königen, denn auch wir suchen in unserem Alltag nach Gott und seinem Wirken in unserem Leben. Sie sprechen uns an durch ihre Sensibilität gegenüber Veränderungen ihrer Umwelt, ihrer Sehnsucht nach Wissen, ihren weiten Horizont ihres Suchens, ihrer Bereitschaft, sich auf einen entbehrungsreichen Weg zu machen, ihrer Flexibilität, neue Wege einzuschlagen, wenn Gefahr droht, und nicht zuletzt durch ihr Gespür für das Geschehen, dessen Tiefe und Bedeutung sie im Kind von Betlehem schauen und erfahren.

Durch unsere Taufe steht auch unser Leben unter einem guten Stern. Und wie die drei Weisen sind auch wir sind in einer Gemeinschaft unterwegs, dem Volk Gottes, das dem Herrn entgegengeht, bis er kommt in Herrlichkeit. Bis dahin ist es uns aufgegeben, unsere Herzen für Christus zu öffnen, der auch „in unseren Herzen wiedergeboren werden möchte“ (Angelus Silesius). Er ist das Licht für unseren Weg, der Leitstern, der uns durch die Leiden der Welt zum Leben in Fülle führt.

So wünschen wir euch einen besinnlichen Advent und ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest!

Das Pfarrteam von Landeck Mariä Himmelfahrt und Perjen.

Wir freuen uns,

... dass Noldi Mataj mit seiner Familie nun bei uns eine bleibende Heimat gefunden hat. Wir wünschen euch alles Gute für eure Zukunft und viel Freude in unserer Pfarrgemeinde Perjen!

Willkommen Nestor!

Tan Atta Kobenan Nestor wird am 4. Juli 1975 in Kalom in der Diözese Bondoukou an der Elfenbeinküste geboren. Er ist das 4. von 8 Kindern - in der Mitte - betont er lachend. Seine Eltern sind Bauern, sie leben auf dem Land. Nach der Grundschule besucht Nestor ein Gymnasium in der Stadt, wo in ihm durch den Eindruck, den die Jugendseelsorger auf ihn machen, der Wunsch nach dem Priesterberuf erwacht. Er macht die Matura und bewirbt sich danach fürs Priesterstudium, wobei die Mutter den anfangs skeptischen Vater zur Zustimmung bewegt. Er wird angenommen und tritt 1997 ins Priesterseminar ein.
Es folgen 2 Jahre Philosophiestudium und anschließend 4 Jahre Theologie. Während das Land vom Bürgerkrieg heimgesucht wird, schreibt er seine Canon. Bakkalaureatsarbeit über die Auswirkungen von nationaler und kultureller Identität. Die Frage, die ihn leitet, ist: „Wie kann ein Priester, in dieser sozialen Situation - in einem Land mit 60 Ethnien - das Evangelium von der Gemeinschaft verkünden, d.h. wie kann er die Menschen anleiten, damit sie im Alltag die Nächstenliebe erfahren können?“ Seine Antwort: „Nur mit Jesus Christus, der sich mit jedem Menschen, egal welche soziale Stellung er hat, identifiziert, können wir zusammen leben und hoffen.“ Er absolviert in dieser Zeit auch ein einjähriges Pastoralpraktikum in Zusammenarbeit mit vier Priestern. Wieder zurück im Priesterseminar legt er seine Abschlussprüfung ab. Er wird am 31.1.2004, dem Fest des Hl. Don Bosco, zum Priester geweiht. Nach zwei Jahren als Kaplan bestellt ihn sein Bischof zum Pastoralleiter der Diözese. Nach drei Jahren in dieser Tätigkeit wird er nach Innsbruck gesandt, um das Doktorat in Pastoraltheologie zu erwerben. Nestor ist jetzt seit 2 Jahren in Innsbruck im Canisianum, er hat ein Jahr Deutsch gelernt. Jetzt beginnt er mit der Doktoratsarbeit. Seine Heimatdiözese ist ca. 40.000 km² groß und hat ca. 800.000 EW, davon ca. 20% Katholiken (z. Vergl.: Tirol 12.647km², ca. 700.000 EW). In der Diözese gibt es ca. 70 Priester, dazu noch 7 Ordensbrüder und 33 Ordensschwestern. Die Priester leben in Gemeinschaft, um die pastoralen Anforderungen besser erfüllen zu können. Die zentrale Pastoraloption ist die kleine christliche Gemeinde. Das Leben in den Gemeinden wird von Laien selbst organisiert, Gebetsgottesdienste, Anbetung, Rosenkranz, auch die Vorbereitung auf die Sakramente; 1-2 mal im Monat kommt der Priester, dann wird Eucharistie gefeiert.
Wir freuen uns, dass Nestor sich für unsere Pfarren als Aushilfspriester zur Verfügung gestellt hat und heißen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm alles Gute für den Fortgang seiner Studien. *(gm)*

Unterstützt uns in unseren Pfarrgemeinden - Nestor Tan

Auch heuer wieder gemeinsam auf dem Weg: Wallfahrer aus den Pfarren Landeck, Perjen und Bruggen

„Dem Ruf folgen ...“

Gemeinsame Pfarrwallfahrt nach Kaltenbrunn: 24. September 2011

Ende September pilgerten auch heuer wieder bei strahlendem Wetter viele Gläubige zur Wallfahrtskirche nach Kaltenbrunn.
Um 6.00 Uhr machte sich eine kleine Gruppe aus Landeck, Bruggen und Perjen zu Fuß über die Fließer Platte auf den Weg. Einige Wallfahrer kamen in Kauns dazu und der Bus brachte Pilger direkt zur Kirche. Insgesamt füllten ca. 130 Personen das Gotteshaus.

Nach der Hl. Messe wurden wir von Peter Rotter in gewohnter Art bestens verköstigt. Walter Gastl, Rimml Josef und Philipp Knapp von der Feuerwehr Landeck unterstützten Peter beim Aufstellen der Bänke und Tische sowie bei der Essensausgabe. Ein Dankeschön auch den Frauen, welche die köstlichen Kuchen spendierten.
Ein herzliches Danke allen, die mitgeholfen haben, die Wallfahrt zu organisieren. *Reinhard Mayr*

Der neue Jugendleiter stellt sich vor:

Jugendleiter Johannes Königsecker freut sich auf seine kommenden Aufgaben

Johannes Königsecker - seit 2008 Student an der Universität Innsbruck für Lehramt Theologie und Englisch.
Seit 18 Jahren Ministrant und später Lektor in der Pfarrgemeinde St. Josef Bruggen. Für eine Legislaturperiode im Pfarrgemeinderat Bruggen.

Vor zwei Jahren Beleitperson bei dem Firmlingtreffen in München und im letzten Jahr Betreuer bei dem Ministranten- und Jungschar-Sommerlager.

Lektorenschulung

Mitte Oktober wurden die Lektoren und Lektorinnen der Pfarren Perjen und Landeck zu einer Schulung bzw. Weiterbildung eingeladen.
Der Referent Bruno Scharler brachte uns in seiner bekannt aufmerksamen und klaren Art den Sinn und die Aufgaben des Lektorendienstes nahe.
Er ging sowohl auf die inhaltliche und persönliche Vorbereitung, die Technik des Vor-Lesens, den Umgang mit Lampenfieber, die Erarbeitung der zentralen Aussagen ein, als auch auf die Rolle des Lektors innerhalb der Feier der Liturgie.
„Wort des lebendigen Gottes“. Dieses Bekenntnis sprechen die Lektoren am Ende der Lesung. Lektor/in sein heißt, das Wort Gottes zu verkünden, dies ist Herausforderung und Freude zugleich. Mit allen Mitfeiernden dürfen wir Gott dem Herrn, für Sein Wort danken.
Tipps, Anregungen und wohlwollende Rückmeldungen aus der Gemeinde helfen uns, dieses Wort Gottes so vorzutragen, dass sich die Hörenden zum Dialog mit Gott eingeladen erleben. *Christine Gastl*

Der Lektoren/Innendienst - ein wichtiger Teil in der Liturgie

Die Bibelschatzkiste

Gunther-Maria bringt die „Bibelschatzkiste“ gerne persönlich vorbei ...

Gottes Wort ist ein Schatz, weil es darüber berichtet, wie Gott sich dem Menschen zuneigt und mit dem Menschen in Kontakt tritt.
Zugegeben, die Bibel ist kein „einfaches“ Buch, das man einfach mal so lesen könnte, so wie einen Roman etwa. Die Bibel beleuchtet Szenen der Menschheit, lässt Erfahrungen einer Gegenwart aufblitzen, der sich der angerufene Mensch nicht entziehen kann ... Diese Gegenwart wird als Retter erfahren, als Zuflucht, Stärke, Schutz gegen Feinde, als Führung und Wegweisung. Gott will sich jedem Menschen mitteilen ... auch dir. Die Bibelschatzkiste enthält das Wort Gottes für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, einen Wegweiser zum Bibellesen und ein Buch, in das du deine Erfahrungen niederschreiben kannst. Wenn du die Bibelschatzkiste für einige Zeit bei dir haben möchtest, melde dich doch bei mir, ich bringe sie dir gerne vorbei. *(gm)*

Dialograum Kirche

Pfarrgemeinden Landeck + Perjen + Bruggen

Die neue Reihe „Dialograum Kirche“ hat großes Interesse in unserer Pfarrgemeinde und weit darüber hinaus ausgelöst. Neben sehr positiven Reaktionen der Teilnehmer und wertschätzenden Berichten in den Medien finden sich aber auch Meinungen, in denen sich Angst um das Heilige in der Kirche ausdrückt und die deshalb die Initiative ablehnen.

Wenn wir auf das Leben und die Botschaft Jesu schauen, so merken wir, dass er keinerlei Berührungsängste gegenüber Menschen hatte, die im damaligen jüdischen Verständnis durch ihren Lebensstil am Rand oder gar außerhalb der Glaubensgemeinschaft angesiedelt waren. Er, der Heilige schlechthin, feierte mit Zöllnern, Prostituierten und Sündern, suchte das Gespräch mit ihnen und verurteilte sie nicht. Er führte Gespräche im größten Heiligtum des jüdischen Volkes, dem Tempel und trieb sogar mit Gewalt die Geschäftemacher und Geldwechsler hinaus, was bei den ‚Rechtgläubigen’ nicht nur Verwunderung, sondern sogar Ablehnung hervorrief.

So hat die katholische Kirche in ihrer Geschichte mit großer Unbefangenheit den Kirchenraum sowohl als Raum der Sakramentenspendung und des Gebetes verstanden, als auch als Raum des Dialoges, wo die Gläubigen manchmal sogar recht emotional ihre Meinungen vertraten. Das erste und das zweite Vatikanische Konzil verwendeten den Petersdom ganz selbstverständlich als Konzilsaula, wo oft sehr hitzig über die verschiedensten Themen diskutiert wurde. Und in der päpstlichen Basilika Sta. Maria in Trastevere feiert die Gemeinschaft San Egidio einmal jährlich ein Weihnachtsmahl für die Armen Roms, wo sie im Kirchenraum festlich bewirtet werden. Geht man durch die Straßen Roms, so finden sich Dutzende Plakate von geistlichen Konzerten in Kirchen und Basiliken, welche die große Wertschätzung der Kirche für die Pflege der Kirchenmusik auch außerhalb der Liturgie dokumentieren.

So fügt sich unsere Initiative „Dialograum Kirche“ nahtlos in die lebendige Tradition unserer Kirche ein und eröffnet den Teilnehmern darüber hinaus die Möglichkeit, miteinander über wesentliche Themen unseres Glaubens und Lebens ins Gespräch zu kommen. Dass wir dazu unsere Kirchen öffnen und nicht einfach den Pfarrsaal verwenden, kann durchaus als Signal gedeutet werden, dass sich die Gläubigen einen breiten und tiefen Dialog in unserer Kirche erhoffen, ja sogar für notwendig halten, um den Herausforderungen unserer Zeit in fruchtbarer Weise begegnen zu können.

Im nachsynodalen apostolischen Schreiben CHRISTIFIDELES LAICI von Papst Johannes Paul II. über die Berufung und Sendung der Laien in Kirche und Welt heißt es: „Die Laien mögen sich daran gewöhnen, aufs Engste mit ihren Priestern vereint in der Pfarrei zu arbeiten; die eigenen Probleme und die der Welt sowie die Fragen, die das Heil der Menschen angehen, in die Gemeinschaft der Kirche einzubringen, um sie dann in gemeinsamer Beratung zu prüfen und zu lösen; endlich jede apostolische und missionarische Initiative der eigenen kirchlichen Familie nach Kräften zu unterstützen“. Papst Johannes Paul betont somit die Wichtigkeit des Dialogs zwischen dem Klerus und den Laien für die kirchliche Gemeinschaft. Deshalb fürchte ich mich weniger vor einem Verlust des Heiligen in der Kirche, sondern viel mehr vor einer schweigenden Kirche, in der die lebendigen Steine verstummt sind. „Löscht den Geist nicht aus“, sagt Paulus in seinem 1. Brief an die Thessalonicher (5,19). Wir haben die große Verantwortung, im gemeinsamen Dialog das Wirken des Heiligen Geistes in der Welt wahrzunehmen und zu erkennen, wohin er uns führen will. Das hat die Kirche im Grunde immer gewusst; heute gilt es, diese Wahrheit wieder neu zu entdecken und ihre Umsetzung zu lernen. Dazu soll die Initiative „Dialograum Kirche“ ein kleiner Beitrag sein. *(mk)*

Unsere nächsten Veranstaltungen sind:

Glaube im Dialog
Christentum für Erwachsene:
„Logos - Dialogos“

Christus: Der menschgewordene Dialog zwischen Gott und der Menschheit
Der Dogmatiker Univ.-Prof. Dr. Roman Siebenrock im Gespräch
Freitag, 9. Dezember 2011 um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Perjen

Dialog und Reform
„Dialog in der Kirche als Voraussetzung für Erneuerung und Reform“

Dekan Univ.-Prof. Dr. Jozef Niewiadomski im Gespräch
Donnerstag, 8. März 2012 um 20.00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Landeck

Weitere Veranstaltungen sind geplant.

An diesen Plakaten zu erkennen - die Veranstaltungen des „Dialograum Kirche“

20-C+M+B-12

Dreikönigsaktion 2012

Mit den Spenden der Dreikönigsaktion werden jährlich rund 500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt! Um den konkreten Nutzen der Projektarbeit kurz und anschaulich zu vermitteln, stellen wir ein Beispielprojekt von den Philippinen vor.

Fokus Philippinen

Die Philippinen sind ein an Ressourcen reiches Land, aber der Reichtum ist sehr ungleich verteilt.

- 80% der Bevölkerung haben weniger als EUR 2,- pro Tag zum Leben.
- 86% der Menschen haben zu wenig Einkommen, um ein menschenwürdiges Leben zu führen. 15 von 100 Familien können sich nicht ausreichend ernähren.

23 Millionen sind vom Hunger betroffen. Ihre Zahl hat sich in den letzten sechs Jahren vervierfacht (von 5% im Jahr 2003 auf 20% im Jahr 2009).

Blitzlicht - Kinderarbeit

Kinderarbeit ist auf den Philippinen durch weitreichende Gesetze verboten, trotzdem gibt es übereinstimmende Schätzungen, die von rund 5 Millionen Kindern ausgehen, die in irgendeiner Form arbeiten. Sie sind in der Bekleidungsindustrie, in der Landwirtschaft, in der Möbelherstellung, im Goldbergbau, in der Nahrungsmittelproduktion, in der Schuhproduktion und in der Kunststoffherstellung, also in allen wichtigen Industriebereichen tätig. Darüber hinaus sind sie als Haushaltshilfen, im informellen Sektor und beim Fischfang beschäftigt. Auch Kinderprostitution ist weit verbreitet. Auf den Gemüsefarmen in der Cordillera arbeiten Kinder zehn Stunden am Tag an sechs Tagen in der Woche und bekommen dafür nicht einmal die Hälfte einer erwachsenen Arbeitskraft bezahlt. Sie sind extremen körperlichen Anstrengungen und chemischen Giften ausgesetzt. Diese Kinder leiden an Wachstumsstörungen, Krankheiten und Unterernährung. In der Bekleidungsindustrie arbeiten mitunter 4-jährige Kinder, meistens Mädchen, die wegen ihrer Armut und wegen der Geschicklichkeit ihrer Finger dafür ausgesucht werden.

Dreikönigsaktion auf den Philippinen – wir setzen Zeichen

Die strategischen Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit der philippinischen Projektpartner/innen der Dreikönigsaktion sind auf folgende Themen ausgerichtet: Nachhaltige Landwirtschaft, Jugendarbeit, pastorale Initiativen, Umweltschutz und Projekte für indigene Völker (Bewusstseins-) Bildung und Menschenrechte. Derzeit werden über 50 Projekte in einem Gesamtausmaß von rund 1.100.000 Euro in den Philippinen mit Hilfe von Sternsingerspenden finanziert - überwiegend mit kirchlichen Partner/innen. Der Kirche kommt in der philippinischen Gesellschaft eine besondere Rolle zu: In sie setzen viele Menschen ihr Vertrauen und ihre Hoffnungen auf eine bessere Zukunft.

Die von der Dreikönigsaktion unterstützten Projekte sind (wie in allen anderen Ländern auch) auf mehrere Jahre ausgelegt. Erfahrungsgemäß sind sichtbare Veränderungen von schwierigen Problemstellungen der lokalen Entwicklung nur auf langfristigem Wege zu erreichen.

Unsere Bitte: Wenn die Sternsinger zu Ihnen kommen – Spenden auch Sie! *(gm)*

Sternsingen hilft:
Ihre Spende ist Baustein einer gerechteren Welt. Danke!

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

In unseren Pfarren sind die Sternsinger an folgenden Tagen unterwegs:

Einteilung MHF:

Di., 3.1.	09:00 - 12:00	Schlossweg, Urtl, Thialmühl, Knappenbühel, Gramlach, Sonnenberg, Schulhausplatz, Kirchgasse, Schentensteig, Burschlweg, Maisengasse, Marktplatz
	14:00 - 18:00	Andr.-Hofer-Str., Ödweg, Venetweg, Brixnerstraße, Katlaun, Hasliweg, Kristille, Altersheim
Mi., 4.1.	09:00 - 12:00	Kreuzbühelgasse, Salurnerstraße, Spenglergasse, Malserstraße
	14:00 - 18:00	Paschegasse, Trams, Urichstraße
Do., 5.1.	09:00 - 12:00	Herzog-Friedrich-Straße, Innstraße, Jubiläumstraße, Fischerstraße

Einteilung Perjen:

Dienstag, 3.1. ab 09:00 Kaifenau, Schrofensteinstr., Kirchenstr., Oberer und Unterer Feldweg, Lötzweg 6a, 6b, 6c 6d, Römerstr., Adamhofgasse, Fritz-Zelle-Weg, Siedlergasse, Stapfstr. bis Nr. 12.

Mittwoch, 4.1. ab 09:00 Lötzweg, Burgweg, Stapfstraße, Paxsiedlung, Uferstraße

Die Zeit der Suche und des Wartens gestalten

Zeit, innezuhalten - Advent und Vorweihnachtszeit laden ein, trotz Stress Ruhe zu finden.

Hauskirche

Im Advent ist es ein guter Brauch, dass die Familien sich um den Adventkranz versammeln. Miteinander zu singen, zu beten und darüber nachzudenken, was unser Leben im innersten Kern ausmacht, bringt uns Gott näher und macht uns offen für sein Wirken.
Hilfen zur Gestaltung der Hauskirche finden Sie in Ihrer Pfarrkirche am Schriftenstand zur freien Entnahme.

Rorate

Rorate lautet der Beginn einer Antiphon in der katholischen Liturgie. Der „Text Rorate caeli desuper“ („Tauet Himmel von oben“) stammt aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja (Jesaja 45,8 VUL). Rorate-Messen nennt man die besonders gestalteten Wochentagsgottesdienste im Advent. Sie sind wiederum eingeladen, früh aufzustehen und mit vielen anderen den Hoffnungstexten über das Kommen Christi zu lauschen und sich und ihre Familien unter den Segen Gottes zu stellen.
In Maria Himmelfahrt feiern wir an jedem Mittwoch (anschl. immer Frühstück im Pfarrsaal) und in Perjen an jedem Dienstag (Frühstück am 20.12.) um 6:00 Uhr Rorate.

Bußandacht

Trotz unseres Bemühens müssen wir uns eingestehen, dass wir manches schuldig bleiben – uns, dem Nächsten und Gott gegenüber. Wir sind eingeladen Versöhnung und Vergebung zu erfahren, uns frei zu machen für das große Weihnachtsgeschenk – Gott wird Mensch, er stellt sich mit uns auf eine Stufe! Zu dieser Besinnung sind Sie herzlich eingeladen:
Perjen, 15. Dezember um 19:00 Uhr
Maria Himmelfahrt, 16. Dezember um 19:00 Uhr

Krankenkommunion:

„Es ist ein wichtiges Anliegen, dass die Gemeinde, die sich zur Feier der Eucharistie versammelt, diejenigen nicht vergisst, die wegen ihres Alters oder wegen einer Krankheit nicht daran teilnehmen können. Die Krankenkommunion ist ein Zeichen der Verbundenheit der Gemeinde mit ihren Kranken. Deshalb sollen Priester, Diakone und beauftragte Helfer gern bereit sein, ihnen die heilige Kommunion zu überbringen.“
(aus: Pastorale Einführung der Bischöfe des deutschen Sprachgebietes in „Die Feier der Krankensakramente“ , Nr. 20)

Engagierte Christinnen und Christen unserer Pfarren überbringen die Krankenkommunion den Menschen, die nicht mehr die Möglichkeit haben, den Gottesdienst in der Gemeinde zu besuchen.

Falls Sie jemanden kennen, der gerne die Krankenkommunion empfangen möchte, wenden sie sich ans **Pfarramt Maria Himmelfahrt unter der Tel. Nr. 62523 oder ans Pfarramt Perjen unter der Tel. Nr. 62450**. *(gu)*

DANKE sagen möchten wir allen, die bei folgenden Sammlungen gespendet haben:

Christophorus-Sammlung
EUR 1.189,21

Caritas-August-Sammlung
EUR 3.921,57

Missio
EUR 1.814,02

Pfarrbriefspenden:

Insgesamt wurden EUR 2.300,00 gespendet, wodurch drei Viertel der Kosten abgedeckt werden konnten. Allen, die für unseren Pfarrbrief einen Beitrag geleistet haben, sagen wir ein herzliches „Vergelt`s Gott“.

Spenden für die Restaurierung unserer Pfarrkirche:

Es ist uns ein großes Bedürfnis, allen, die bis jetzt für die Restaurierung der Pfarrkirche gespendet haben, ein ganz großes Dankeschön zu sagen. Jede Spende ist uns wichtig.

50 Jahre Bruder und Schwester in Not

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT
Diözese Innsbruck
50 Jahre

Das Jahr 2011 ist ein besonderes Jahr für Bruder und Schwester in Not.

1961 gründete die Katholische Männerbewegung die Aktion „Bruder in Not“, mit dem Auftrag seitens der Österreichischen Bischofskonferenz, eine Spendensammlung zugunsten Not leidender Menschen in den Ländern des Südens durchzuführen. In Zusammenarbeit mit Pfarren und Diözesen wurde „Bruder in Not“ in den folgenden Jahrzehnten zu einer der erfolgreichsten Aktionen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit mit den Menschen in Afrika und Lateinamerika Bruder und Schwester in Not sammelt in der diesjährigen Adventsammlung für kleinbäuerliche Familien im Nordwesten von Tansania. Im KOLcafé-Projekt werden sie im biologischen Anbau von Kaffee geschult und unterstützt. Selbst produzierter Naturkompost steigert den Ertrag der Pflanzen, einfache Gestelle aus Holz erleichtern das Trocknen der Kaffeebohnen. Für deren Verkauf haben die Bäuerinnen und Bauern eine Kooperative gegründet. Gemeinsam kann ein höherer Preis für die Kaffee-Ernte erzielt werden. Das zusätzliche Einkommen bringt Zukunft, etwa in Form einer guten Ausbildung für die Kinder.
Schon mit 15 Euro können zwei Laufmeter des Metallgitters zum Trocknen der Kaffeebohnen finanziert werden.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!
Ein Spendensackerl liegt diesem Pfarrbrief bei.

Wir bitten Sie, Ihre Spende am 3. Adventsonntag (10./11. Dezember) bei den Gottesdiensten abzugeben oder einfach mittels Erlagschein einzuzahlen. *(bp)*

Richards Seite

Die Krise der Autorität

Wenn man in der letzten Zeit die Nachrichten im Fernsehen ansieht oder die Zeitungen liest, hat man das Gefühl in einer besonders turbulenten Zeit zu leben. Möchte man ein gemeinsames Muster aus all diesen Nachrichten herauslesen, würde ich den Titel „die Krise der Autorität“ vorschlagen.
In den nordarabischen Staaten kämpfen die letzten Diktatoren verzweifelt um ihre Macht, unsere Politiker versinken im Sumpf von Korruption und scheinbarer Inkompetenz, Europas Politiker wirken ratlos angesichts der „Krise des Euro“, in der katholischen Kirche rufen Priester öffentlich zum Ungehorsam gegen die Kirchenführung auf und die Bischöfe machen nicht das Bild, als würden sie diese Krise mit wirklicher Autorität meistern. Wie konnte es zu einer solchen Krise der Autoritäten kommen?
Ich glaube im Blick auf Jesus wird deutlich, woran unsere Autoritäten so oft kranken. Auch unter den Jüngern Jesu entbrannte einst ein Streit darüber, wer der Erste unter ihnen sein soll. Jesus gab ihnen eine klare Antwort: Wer der Erste sein will, soll der Diener aller sein.

Wahre Autorität erhält ein Mensch nicht durch ein ihm verliehenes Amt, man erhält sie auch nicht, indem man mit allen Mitteln versucht seinen Willen durchzusetzen. Vertuschung und Unwahrheiten kommen ans Licht und Menschen in Unwissenheit zu lassen, funktioniert in Zeiten globaler Vernetzung auch nicht mehr.
Wahre Autorität erhält ein Mensch nur durch sein Handeln und Einstehen für andere.
Gerade zu Weihnachten wird uns dies durch die Menschwerdung Jesu besonders deutlich. Die Autorität Jesu beruht nicht in einer Demonstration seiner Macht. Sie entsteht im Dienst an den Mitmenschen und bleibt gerade deshalb bestehen, weil Jesus uns ein absolut freies Angebot macht, seinem Weg nachzufolgen, um so ein Leben in Fülle zu leben.

Euer Richard

Wann oder was ist die Mitte des Lebens?

Gereizt? Unzufrieden? Kraftlos? Traurig? Kennen Sie diese Gefühle? Psychologen gehen oft davon aus, dass Empfindungen wie diese mit einer Midlife Crises einhergehen. Man fühlt sich „in der Mitte des Lebens“. Ist es der häufigere Blick in den Rückspiegel, der diese Phase einleitet? Familie und Beruf sind soweit gediehen, dass sich die Frage stellt: Kann es das schon gewesen sein?

Ist der Blick in jungen Lebensjahren doch so sehr darauf gerichtet, etwas zu erfahren. Raus aus der Schule und rein ins Leben, in die erste Beziehung, in den Beruf. Vieles wird zum Abenteuer. Neugierde und Erlebnis sind die Gewürze dieser Zeit. Wir sehen in diesem Rückspiegel nicht nur die Kinder aufwachsen, sondern auch unsere Ansprüche. Das Streben nach einer bestimmten Lebensqualität endet oft in Unzufriedenheit, wenn diese erreicht ist. So gesehen – und das ist wieder der Blick nach vorne – kann es ja nur mehr bergab gehen. Die Besorgnis vor Verlust an Gesundheit und Wohlstand nimmt zu, während die Freude daran abnimmt. Gewöhnungseffekt, könnte man sagen. Die Ungewissheit darüber was morgen sein wird, ist nicht mehr so motivierend wie früher. Viel mehr hemmt sie und endet in Angst vor der Zukunft.

Die Sinnsuche in der Lebensmitte endet wieder, wenn neue Ziele und Wünsche gefunden sind. Man wird wieder aktiv und ist froh, nicht alles über den Haufen geworfen zu haben. Wie sehr doch die eine oder andere Richtungsänderung unterstützend und hilfreich war!

Da drängt sich geradezu die Frage auf, ob sich unsere Kirche auch in einer Midlife Crises befindet? Der Blick in den Rückspiegel kommt uns genauso bekannt vor, wie das konsequente Beibehalten der Richtung? Im Ergebnis gereizt? Unzufrieden? Kraftlos? Traurig?

Nachdem wir schließlich weder Tag noch Stunde kennen, relativiert sich die Mitte. Insofern kann aus der Krise rasch eine Chance werden, indem wir erkennen, was wirklich wichtig ist. So können wir reifer, gestärkt und glücklich aus der Midlife Crises hervorgehen.

Andreas Wolf

Neues aus dem Jugendtreff L. A. Jump In

Viel Neues gibt es aus dem Jugendtreff zu berichten, so hat ein frisches Team im August die Arbeit aufgenommen. Gleich zum Start gab es eine Willkommens- Grillfeier. Mit tatkräftiger Unterstützung der Jugendlichen wurden Salate zubereitet und Würstchen gegrillt. Im September veranstaltete der Jugendtreff einen Kreativtag, die Mädchen arbeiteten an einem Raumteiler, der aus selbst geschossenen Fotos gebastelt wurde. Die Burschen werkten an einer Snowboardbank, die nun als Sitzgelegenheit beim Eingang des Jugendtreffs zu bewundern ist. Auch der Oktober hatte einiges zu bieten, so machten die Mädchen einen Beauty- Day und die Burschen gingen ins Kino und danach thailändisch essen.

Wenn du an unserem Programm teilnehmen willst oder Kontakt zu uns aufnehmen möchtest, schreib einfach eine E-Mail an jugend@alterwidum.at oder besuche uns auf Facebook unter „Jugendtreff Landeck“.Natürlich kannst du auch jederzeit einfach bei uns vorbeikommen.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Di. - U13, 16.00 – 18.00h
(Alle Kinder bis 13 Jahre können ganz ungezwungen den Jugendtreff kennen lernen)
Di. & Mi. 18.00 – 21.00
Do. 17.00 – 21.00
Fr. & Sa. 17.00 – 22.00

Hier eine kleine Vorstellung der Jugendtreffmitarbeiter:

Norbert Zangerl ist der neue Leiter des offenen Jugendtreffs „LA Jump in“ und der mobilen Jugendarbeit in Landeck. Neben und nach seiner berufsbegleitenden Ausbildung am Kolleg für Sozialpädagogik in

Stams war er bei der Lebenshilfe Tirol beschäftigt. Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen sammelte er insbesondere durch Einzelbetreuungen für die Jugendwohlfahrt. Wichtig für seine neue Tätigkeit ist ihm: „Arbeiten mit Jugendlichen bedeutet für mich, immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen zu haben. Ein wertschätzender Umgang sollte dabei im Vordergrund stehen. Die Leitung der Einrichtung stellt für mich eine Herausforderung dar, die ich sehr gerne annehme. Da das gesamte Team im Jugendtreff neu startet, freue ich mich auf neue Ideen, die auf altbewährten Strukturen aufbauen können.“

Christina Falkner hat nach einem freiwilligen sozialen Jahr das Kolleg für Sozialpädagogik in Graz absolviert. Ihre Ziele als Jugendbetreuerin sind: „Als Sozialpädagogin möchte ich mit meinem Einfühlungsvermögen einen guten Kontakt zu den Jugendlichen herstellen, Ihnen mit Akzeptanz und Kongruenz entgegenkommen und zu einem gemeinsamen Mitwirken auffordern. Mein Ziel ist es, die Freizeit der Jugendlichen mit kreativen Ideen neu zu gestalten und sie in ihrer jugendlichen Entwicklung zu begleiten.“

EXERZITIEN IM ALLTAG 2012

Unsere Hoffnung für euch ist unerschütterlich 2 Kor 1,7

Der Apostel Paulus gibt diese Mut machende Zusage seinen Leuten in Korinth inmitten einer großen Bedrängnis. Dort hatte er eine heidenchristliche Gemeinde gegründet, die nahe daran war, auseinander zu fallen. In dieser Notsituation schreibt er den ChristInnen in Korinth: „... der Gott allen Trostes ... tröstet uns in all unserer Not, damit auch wir die Kraft haben, alle zu trösten, die in Not sind, durch den Trost, mit dem auch wir von Gott getröstet werden." Und er fügt hinzu: „Unsere Hoffnung für euch ist unerschütterlich." Die Erfahrung, von Gott gehalten, beschützt, gestärkt und getröstet zu werden, gibt Paulus den nötigen Schub. Hoffnung braucht ein Einüben, ein Sich-Hinein-Meditieren in die Gewissheit: Gott steht hinter mir, Er geht mit mir, um mich zu schützen und zu stärken in jeder Situation meines Lebens.

Aus dem Inhalt:

1. Exerzitienwoche: Mich einlassen
2. Exerzitienwoche: Mich lieben lassen
3. Exerzitienwoche: Zulassen
4. Exerzitienwoche: Geschehen lassen
5. Exerzitienwoche: Mich verlassen
6. Ausklang und Abschluss

Für unsere beiden Pfarren werden in der kommenden Fastenzeit wiederum **„Exerzitien im Alltag"** angeboten. Exerzitien im Alltag sind ein Angebot, gemeinsam mit anderen ein Stück Glaubens- und Lebensweg zu gehen.

Beginn:

Montag, den 27. Februar, 5., 12., 19., 26. März, und 2. April, um 20.00 Uhr
Wo: Pfarre Perjen - Pfarrsaal
Begleitperson/en: Gunther-Maria Ehlers, Werner Duschek
Anmeldung: Gunther-Maria Ehlers 0676 8730 7695
Anmeldung bis Aschermittwoch erbeten

Kurs für ehrenamtliche Hospizbegleiter

Bei den Themen Krankheit, Tod und Sterben werden bei den meisten von uns Ängste wachgerüttelt. Vor allem Angehörige sterbenskranker Menschen verstummen bei dieser Angelegenheit oft und rücken dadurch immer weiter von den Betroffenen weg. Ehrenamtliche Hospizbegleiter können in solchen Situationen als Brücke fungieren. Sie begleiten Sterbende bis zum Schluss, geben Familien Kraft, leisten danach noch Trauerarbeit und entlasten durch ihr Handeln beide Seiten.
Im Jänner 2012 organisiert die Tiroler Hospizgemeinschaft wieder eine Ausbildung für ehrenamtliche Hospizbegleiter in Imst. Es braucht viel Mut und auch eine hohe psychische Stabilität, denn das Abschiednehmen gehört bei diesem Job dazu. Die Anforderungen sind groß, dafür bekommt man aber auch viel zurück. Zahlreiche Freiwillige erzählen, dass sie sich im Rahmen dieser Ausbildung von Grund auf mit den Themen „Was ist der Wert des Lebens" beschäftigen. Auch immer mehr Männer und jüngere Menschen werden in der Ausbildung auf ihre Aufgabe vorbereitet. Insgesamt stehen 80 Stunden Theorie und 80 Praxisstunden in einem Pflegeheim oder im Hospiz auf dem Programm.

Tiroler Hospiz Gemeinschaft

Anmeldungen
und weitere Details zum Kurs:
Annelies Egger,
Tiroler Hospizgemeinschaft
Tel: 0676 / 88 188 -70
Mail: annelies.egger@hospiz-tirol.at

FIRMUNG „BEGEISTERT VON JESUS"

Das Sakrament der Firmung wird am **12. Mai 2012 um 18.00 Uhr in Maria-Himmelfahrt** und am **2. Juni 2012 um 18.00 Uhr in Perjen** gespendet.

Bei Fragen bitte an
JL Johannes Königsecker
Tel.: 0676 8730 7601 wenden.

Restaurierung der Stadtpfarrkirche gut auf dem Weg!

Viele Leute sprechen mich darauf an, wie gut ihnen die freigelegte Außenmauer unserer Pfarrkirche gefällt und ob es möglich wäre, sie in diesem Zustand zu belassen. Eigentlich ist die Entfernung des Außen- und Innenputzes im unteren Bereich der Mauern eine denkmalpflegerische bzw. bautechnische „Notmaßnahme“, da genaue Messungen der Mauerfeuchtigkeit der Außenmauern ergeben haben, dass die Feuchtigkeit bei weitem die normalen bzw. zulässigen Werte übersteigen: Anstelle von Werten im Toleranzbereich zwischen 1,3 bis 1,7 % weisen sie in weiten Teilen der Sockelzone eine Höhe von 5,3 bis zu 7 % auf! Deshalb haben wir uns einvernehmlich mit dem Bundesdenkmalamt schon in der laufenden II. Phase der Restaurierung unserer Pfarrkirche entschlossen, den Außen- und Innenputz in den Sockelbereichen soweit zu entfernen, dass die Mauern bis 2013 austrocknen können und wir mit den anderen, davon abhängigen Restaurierungsschritten nicht in Verzug kommen.

Dadurch haben wir, wenn wir das gesamte ursprünglich geplante Programm der Phase II realisieren, in dieser Phase einen höheren bzw. erst für die Phase III vorgesehenen und kalkulierten Finanzbedarf, und der Restaurierungsausschuss hofft sehr auf die großzügige Spendenbereitschaft der Landecker Bevölkerung, um diese Phase wie geplant durchführen zu können.

Durch die Entfernung des Verputzes konnten in diesem Bereich neue, sowohl bau- als auch konstruktionshistorisch wichtige Erkenntnisse über die baulichen Veränderungen in unserer Kirche von der Barockzeit bis in die 80-er Jahre des 20. Jhdts. gewonnen werden, die der gotischen Bausubstanz leider nicht unbedingt zum Guten gereichen. So fanden sich zum Teil große Hohlräume und Mauerausbrüche unter dem Verputz, die statisch nur unzureichend vermauert waren, sodass sich über die Jahre statische Probleme ergaben, dies besonders im Bereich der großen Fenster der Seitenschiffe bzw. der entfernten Beichtstühle nahe der beiden Seitenaltäre. So gehört die Absicherung dieser Bereiche zu den nächsten Maßnahmen, bis die Probleme in der Phase III der Restaurierung grundlegend und planmäßig in Ordnung gebracht werden können.

Insgesamt hat sich die Arbeit des Restaurierungsausschusses und des Kirchenrates in der Phase I (Vorprojekt) und der laufenden Phase II sehr bewährt und wir können uns mit Recht über einen guten Fortschritt freuen.

Allen, die sich um die Restaurierung unserer Pfarrkirche bemühen, möchte ich ein herzliches Vergelt’s Gott aussprechen: unserem Pfarrkirchenrat und dem Restaurierungsausschuss, im Besonderen aber Arch. DI Fritz Falch, der kompetent und umsichtig die beiden Gremien berät und die Arbeiten plant, organisiert und begleitet.

Unseren ‚Kirchenputzerinnen’ unter der Leitung von Ida Scheiber gilt unser besonderer Dank, denn dank ihres Einsatzes können wir unsere Gottesdienste nach kurzer Schließzeit wieder in einer gereinigten Kirche feiern.

Im Namen des Pfarrkirchenrates und des Restaurierungsausschusses möchte ich allen Spenderinnen und Spendern zugunsten dieses ‚Jahrhundertprojektes’ der Restaurierung unserer Stadtpfarrkirche mit einem herzlichen Vergelt’s Gott danken. Zugleich bitte ich um eure weitere finanzielle Unterstützung, damit die Restaurierung rechtzeitig zur 750-Jahrfeier der Kirche abgeschlossen werden kann.

Dekan Pfarrer Martin Komarek

„Restaurierung der Stadtpfarrkirche: Helfen Sie mit!“

Wir bitten um Ihre Spenden zugunsten der Restaurierung unserer Stadtpfarrkirche auf unser Konto bei der

VOLKSBANK LANDECK
Kontoname:
Kath. Stadtpfarramt Landeck
Verwendungszweck:
Restaurierung Stadtpfarrkirche
Kontonummer: 00500066892
BLZ 45850

Besonders helfen Sie uns durch eine regelmäßige Unterstützung per Dauerauftrag auf unser Spendenkonto, durch den Kauf unserer Jubiläums-Uhr, die gegen eine Spende von EUR 80,- im Pfarramt bzw. bei den Landecker Banken und Sparkassen erhältlich ist und durch Kranzablösen zugunsten der Restaurierung der Stadtpfarrkirche.

Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergelt’s Gott!

Buchvorstellung

… als er das Brot brach

GEHALT UND GESTALT
DER EUCHARISTIEFEIRER

So lautet der Titel eines Büchleins von Dr. Jakob Patsch, das ich während meines vergangenen Sommerurlaubs gelesen, um nicht zu sagen „gefressen“, habe. Die Eindrücke, die dieses Büchlein (156 Seiten) in mir ausgelöst hat, darf ich in diesem Pfarrbrief mitteilen.

Zum Autor: Dr. Jakob Patsch stammt aus Pfunds im Oberinntal, wurde 1999 zum Priester geweiht und ist derzeit Pfarrer in Hall in Tirol. Ich konnte ihn bei verschiedensten Gelegenheiten kennen und schätzen lernen.

Zum Büchlein: Es beschreibt den Inhalt der Heiligen Messe in ihrer Gesamtheit in allen ihren Einzelheiten - von der Eröffnung bis zur Entlassung - in einer klaren, aber angenehmen und gut zu verstehenden Sprache. Begründungen und Erklärungen werden gegeben, die den Leser zu einem besseren Verständnis der liturgischen Handlungen und Vorgänge während des Gottesdienstes gelangen lassen - ohne belehrend zu wirken - und ihm dadurch zu einer intensiveren Mitfeier verhelfen. Mir ist aufgefallen, wie praxisnahe das Büchlein ist und was vom Beschriebenen in den Gottesdiensten unserer Pfarren schon lange gefeiert wird und gute Tradition ist, aber auch, was noch möglich wäre.
In einem zweiten Teil befinden sich wissenswerte und erklärende Hinweise zu nachfolgenden Themen: Singen im Gottesdienst; Haltungen, Gesten und Gebärden im Gottesdienst (mit dem Leib beten); Stille und Schweigen im Gottesdienst; der Sonntag, das wöchentliche Osterfest (seine Bedeutung für Kirche und Gesellschaft); die Gemeinde sammeln (Sonntagsgottesdienst angesichts des Priestermangels); vom Sinn der Mess-Stipendien; Leib des Herrn, sei hoch verehrt (Eucharistische Verehrung und Anbetung); der liturgische Feierraum (Das Kirchengebäude wird Gotteshaus); praktische Hinweise zum Lektoren- und Kommunionhelferdienst.

Abschließend möchte ich sagen, dass diese Gedanken natürlich meine persönliche Meinung zum Ausdruck bringen und nicht allgemein gelten können. Trotzdem denke ich: Dieses Büchlein ist es wert, gelesen zu werden, von allen, die sich für Liturgie interessieren, von allen, die in den Pfarrgemeinden an der Planung, Vorbereitung und Feier von Gottesdiensten mitwirken!

Peter H. Thaler
Diakon

Aus den Arbeitskreisen

Das Kinder- und Familien-Gottesdienst-Team – wer wir sind und was wir tun

Das Kindergottesdienstteam wurde schon unter Pfr. Albert Pichler gegründet (also vor weit mehr als 20 Jahren) – und existiert seither in wechselnder Besetzung und mit wechselndem Arbeitsansatz. Unser „Urgestein“ – da seit der 1. Stunde dabei – ist Religionslehrerin Maria Unterhuber. Weiters gehören zur Zeit Beate Marth (Religionslehrerin), Rosmarie Triendl und Gabriele Plangger-Lang zum Team. In den geprägten Zeiten „Weihnachten“ und „Ostern“ oder zu besonderen Anlässen werden wir von den Kindergärtnerinnen Ines Machac und Karin Raggl intensiv unterstützt. Den Kleinkindergottesdienst betreuen Ines Machac und Astrid Reichmayr.
Neu in unserem Team ist seit September Pastoralpraktikant Gunther-Maria Ehlers.
Es ist uns ein Anliegen, Kindern die Frohbotschaft Jesu nahe zu bringen, Glauben und Glaubensgemeinschaft erfahrbar zu machen.
Deshalb versuchen wir, lebendige, kindgerechte, mit allen Sinnen erlebbare Gottesdienste zu gestalten, zu denen wir ca. 1 x im Monat Familien mit Kindern v.a. im schulpflichtigen Alter einladen.
Ist am Sonntag um 10.00 Uhr Eucharistiefeier, gestalten wir einzelne Elemente und Lieder möglichst kindgerecht. Wird die Sonntagsmesse um 8.30 gefeiert, bieten wir eigene Familien-Wort-Gottesdienste (um 10.00 Uhr) an. Bei den Wortgottesdiensten sind wir freier in Themenwahl und Gestaltung und können sie deshalb leichter und besser auf Kinderbedürfnisse abstimmen. Während der Zeit der Erstkommunionvorbereitung entfallen eigene Familien-(Wort-)Gottesdienste.
In unseren Aufgabenbereich fallen auch die Kinderweihnacht am Hl. Abend, Kinderkreuzwege, Karfreitagssandacht und Auferstehungsfeier für Kinder.
Wir freuen uns, wenn unser Angebot angenommen wird und viele mit uns beten, feiern, singen, loben, lachen, tanzen, hören, erzählen, bitten, danken, spielen, fragen, trommeln, klatschen, jubeln, besinnen, trauern, klagen, gehen, schweigen, fühlen, riechen, schauen, teilen, schmecken, rufen, läuten, knien, suchen, staunen, segnen, …

Gabriele Plangger-Lang

Wichtige Information des Kirchenrates

Wie schon inoffiziell bekannt wurde, prüft zur Zeit der Pfarrkirchenrat die Möglichkeit, auf dem Grundstück des Neuen Widum ein Gebäude zu errichten, um älteren Landeckerinnen und Landeckern, aber auch Menschen mit Behinderung „Betreutes Wohnen“ anzubieten, das ihnen, abgestimmt auf ihre individuellen Bedürfnisse, ein weitgehend selbständiges Wohnen ermöglicht.
Diese Überlegungen des Kirchenrates setzen voraus, dass der „Alte Widum“ als Pfarrzentrum reaktiviert werden kann und dass es durch seine bauliche Veränderung zu einer Verbesserung der pfarrlichen Infrastruktur kommt. Damit einhergehend könnte damit auch die räumliche Situation des Vereins „Alter Widum“, im Besonderen der Bildungsarbeit und der offenen Jugendarbeit, optimiert werden.
Da diese Überlegungen auch die Interessen und Aufgaben der Stadtgemeinde Landeck berühren, möchte der Kirchenrat möglichst bald zu einem konkreten Ergebnis gelangen, das abschätzen lässt, ob ein solches Projekt für die Pfarrgemeinde sinnvoll und finanziell leistbar ist und insgesamt eine Verbesserung der pastoralen Möglichkeiten der Pfarre erhoffen lässt.
Dem Pfarrkirchenrat ist klar, dass eine neuerliche örtliche Veränderung des Pfarrzentrums bei jenen Fragen oder Unverständnis auslösen wird, die in den vergangenen 40 Jahren den Neuen Widum liebgewonnen haben, so wie es damals bei vielen Gläubigen war, als sich Pfarrer Lugger mit dem damaligen Kirchenrat entschloss, den Alten Widum zu verlassen und einen Neuen Widum zu errichten. Trotzdem muss der Pfarrkirchenrat die Sinnhaftigkeit und Realisierbarkeit eines solchen Projektes prüfen, weil die Bausubstanz des Neuen Widum sanierungsbedürftig ist, der laufende Energieaufwand für dieses Objekt aus den 70-er Jahren enorm ist und daher bauliche Maßnahmen auf jeden Fall anstehen. Es gehört ja zu seinen wichtigsten Aufgaben, die pfarrlichen Liegenschaften für die Pfarrgemeinde bestens zu verwalten, um dadurch ihren christlichen Sendungsauftrag möglichst gut zu unterstützen.
So ersucht der Kirchenrat die Gläubigen um ihr wohlwollendes Verständnis für diese notwendigen Überlegungen. Selbstverständlich wird er über das Ergebnis der Prüfung, der weiteren Gespräche mit der Stadtgemeinde und den diözesanen Stellen und die endgültige Entscheidung die Pfarrgemeinde ausführlich informieren.

Für den Pfarrkirchenrat: Obmann Hermann Gasteiger & Pfarrer Martin Komarek

Wunderbares Tirol - beim diesjährigen Chorausflug ins Unterland

CHORAUSFLUG 2011 – Sonntag, 25. September 2011

Der diesjährige Ausflug des Stadtpfarrkirchenchors Landeck führte uns nicht in die Ferne sondern ins nahe gelegene Gnadenwald, wo wir eine Messe in der Pfarrkirche St. Michael, welche von Pfarrer Rektor Hermann Gutwenger zelebriert wurde, mitgestalteten. Chorleiter Bruno Öttl und seine Gattin Anne an der Orgel unterstützten den Chor in seinem Bemühen schöne Musik darzubieten.

Anschließend wanderten wir über einen nahegelegenen Waldweg zur Pfarrkirche St. Martin. Wie wir am nächsten Tag erfuhren, wurde in diesem Waldstück nach untergetauchten Einbrechern gesucht – eine direkte Konfrontation mit ihnen blieb uns `Gott sei Dank` erspart. Nach ausgiebigem Mahl und munterer Kommunikation, welche immer wieder durch Gesänge unterbrochen wurde, im Wellnessresort `Speckbacherhof‘, erklommen wir mit Hilfe unseres Chauffeurs und Mitsängers Didi Kain den Bergisel.
Dort besichtigten wir, wie viele Vereine im letzten Jahr, das Bergiselmuseum. Die Auffahrt zum Turm der Bergiselschanze (entworfen von Stararchitektin Zaha Hadid) kulminierte im Besuch des dortigen Cafés, wo wir uns mit Kaffee und Kuchen für die Heimreise stärkten. *Franz Handle*

Beschenkt mit Gottes Leben in der Taufe ...

Juni:

* **David Gerstendorf** - Sohn von Martin und Ingrid Gerstendorf

Juli:

* **Gabriel Birnbaumer** - Sohn von Martin und Cornelia Birnbaumer
* **Celina Trattner** - Tochter von Christine Trattner und Josef Dilitz

August:

* **Jakob Eschbacher** - Sohn von Matthias und Zuzana Eschbacher
* **Jonas Mahlknecht** - Sohn von Erich und Gudrun Mahlknecht

September:

* **Leon Zangerle** - Sohn von Reinhard und Claudia Zangerle

Oktober:

* **Gabriel Haueis** - Sohn von Armin und Renate Haueis
* **Thomas Rainer** - Sohn von Reinhold und Michaela Rainer
* **Simon Schmid** - Sohn von Peter und Lucia Schmid

November:

* **Fabian Wilhelm** - Sohn von Andreas und Brigitte Wilhelm
* **Johann Reisenbauer** - Sohn von Markus und Katja Reisenbauer
* **Sinah Sailer** - Tochter von Thomas und Angelika Sailer
* **Lukas Gandler** - Sohn von Florian und Sara Gandler

Der hl. Schutzengel behüte sie!

Wir trauern um ...

Mai:	Wilczek Mathilde
Juni:	Andreani Frieda Pesjak Otto
Juli:	Kleinmond Herta Cons. Plangger Karl Vorhofer Antonia Froschauer Maria Pfandler Annemarie
September:	Vorhofer Alexander
Oktober:	Gaudenzi Hugo

Herr, schenke ihnen die ewige Freude!

Die nächsten Tauftermine
Maria Himmelfahrt:

17. Dezember 2011
14. Jänner 2012
04. Februar
03. März
14. April
05. Mai
16. Juni
07. Juli

Pfarrsaal erstrahlt in neuem Glanz

Unter Mithilfe vieler engagierter Pfarrmitglieder konnte am 30.10.2011 der über den Sommer renovierte Pfarrsaal im Kloster Perjen bei einem Tag der offenen Tür wieder seiner Bestimmung übergeben werden. Viele nutzten die Gelegenheit, das Kloster und speziell den umgebauten Pfarrsaal zu besichtigen. Neben einer kompletten Neuinstallation der Beleuchtung, einer Grundausstattung für Audio- und Videovorführungen, neuen Kästen und Vorhängen wurde der Bodenbelag erneuert und die alte Bühne entfernt. So steht eine größere nutzbare Fläche zur Verfügung und durch die freien ostseitigen Fenster wird der Saal besser belichtet. Er präsentiert sich jetzt heller und freundlicher und wird den verschiedenen Anforderungen von Pfarrgruppen und Besuchern gerecht. An Umbaukosten kamen ca. 30.000,- Euro zusammen. Ein Möbelhaus aus Zams leistete bei der Möblierung einen großen finanziellen Beitrag und durch großzügige Spenden eines Perjener Bankinstituts und der Pfarre verbundener Stadtpolitiker konnte auch die Bestuhlung des Pfarrsaals erneuert werden. Infolge der großherzigen Dauerleihgabe durch eine Perjener Familie konnte der alte Flügel durch ein Piano ersetzt werden, sodass der Pfarrsaal auch für Chorproben und –aufführungen mit Klavierbegleitung ausgerüstet ist. **Den Spendern und allen, die tatkräftig beim Umbau mitgearbeitet haben, möchten wir unseren herzlichen Dank aussprechen.** Besonders bedankt werden soll an dieser Stelle der überaus große Arbeitseinsatz von Peter Rotter, der als Pfarrkirchenrat einen Großteil der Pfarr-Eigenleistung erbracht hat.
Mit vereinten Kräften konnte so im Kloster ein Bereich besonderer Qualität mit angenehmer Atmosphäre entstehen, der als Ort der Begegnung das Pfarrleben bereichern soll. *DI Franz Geiger*

Neu renoviert und wieder geöffnet: Der Perjener Pfarrsaal - Raum für Begegnungen aller Art

Eine Gemeinschaft auf den Weg

Bewegender Teamgeist der Mütterrunde Perjen

Ein solches Engagement, das für unsere Gesellschaft notwendig und unverzichtbar ist, verdient Anerkennung, Respekt und die notwendige Unterstützung. Die Mütterrunde bietet Raum für Frauen jeden Alters und verbindet Familien und Generationen in unserer Pfarrgemeinde. Die Frauen leisten konkrete Hilfe in der Pfarrgemeinde, sind eine wichtige Säule und ein „Sprachrohr" in unserer Kirche und bieten ein gut strukturiertes soziales Netz innerhalb der Mütterrunde sowie in der öffentlichen Gemeinschaft. Ehrenamtliche Tätigkeiten der Perjener Mütterrunde geschehen in zahlreichen Stunden und in folgenden Aktivitäten:

- **Besuchsdienst** - 10 Frauen besuchen ganzjährig ältere Menschen aus Perjen im Seniorenheim Landeck. Beim Besuchsdienst der Frauen geht es um gemeinsame Gespräche, aktives Zuhören, einfühlendes Verstehen und respektvollen Umgang, um den Kontakt zu pflegen.
- **Krankenhausbesuch** - Frauen überbringen Genesungswünsche den Kranken aus der Pfarre im Krankenhaus Zams.
- **Senioren – Spielnachmittage** – sind eine Bereicherung und Abwechslung für unsere Mitmenschen in der Pfarre. Die Senioren werden liebevoll von 4 Frauen der Mütterrunde bewirtet und betreut.
- **Krankensonntag** – Es wird das Fest der Hl. Elisabeth gefeiert. In diesem Rahmen gibt es eine Krankensalbung und anschließend ein gemütliches und kulinarisches Beisammensein im Pfarrsaal.
- **Agapen** - an festlichen Anlässen, wie Erstkommunion und Firmung werden Agapen durch die Mütterrunde organisiert und verteilt.
- **Keksbasar** – Jährlich wird im Advent von der Mütterrunde ein Keksbasar für gute Zwecke veranstaltet.
- **Liederfrühstück** – Ein weiterer jährlicher Höhepunkt im Advent ist das traditionelle Liederfrühstück, das von den verschiedensten Sing- und Spielgruppen aus Landeck umrahmt wird – kommen Sie doch am 18.12. nach dem Gottesdienst zu uns.
- **Fastensuppe** - Am Aschermittwoch und am Karfreitag wird Suppe für einen guten Zweck ausgegeben. Der Reinerlös dient der Missionsarbeit der Franziskaner Schwestern.
- **Mithilfe** - Die Frauen der Mütterrunde leisten auch das ganze Jahr tatkräftige Mithilfe bei den verschiedensten Kirchenfesten in der Gemeinschaft.
- **Monatliche Anbetung** - Maiandacht und Herz–Jesu–Feier: wir beten, um unseren Glauben zu vertiefen …
- **Vorbeterinnen** - bei Prozessionen, Beerdigungen und Rosenkranz
- **Großkirchenputz** - braucht immer wieder fleißige Hände …
- **Wartung und Reinigung** der Erstkommunion- und Nikolaus- und Drei-Königsgewänder – zusätzliche Arbeiten im Organisieren, Schminken & Anziehen, Begleiten….
- **Besuche zur Geburt** – Jedes neugeborene Kind unsere Pfarre erhält selbstgestrickte „Babypatscherln".

Zusätzlich ist erwähnenswert, dass viele Frauen aus der Mütterrunde sich in anderen Bereichen wie z.B. als Lektorinnen, Kommunionhelferinnen, Tischmütter und Firmhelferinnen betätigen und somit einen wesentlichen Beitrag in unserer Gemeinschaft leisten.

Abschließend gilt ein besonderer Dank an alle Frauen der Mütterrunde für die 27 gemeinsamen Arbeitsjahre - wir hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit. *Herma König*

Jungschar Perjen

Wir haben nun mit der Jungschar begonnen und denken, dass die ersten beiden Treffen doch wunderbar verlaufen sind. Wir sind froh, dass ihr so zahlreich gekommen seid. Und sind auch sehr dankbar für die kooperativen Eltern der Kinder. Wir möchten nochmal herzlich alle Kinder einladen bei der Jungschar mitzumachen. Wir freuen uns darauf mit euch zu basteln, zu spielen, zu singen, zu beten und einfach Spaß zu haben. Auf eine weiterhin schöne Jungscharzeit freuen wir uns und hoffen, dass es allen Kindern Spaß macht. Eure Mirijam

Unsere Gruppenstunden finden am Freitag den 02.12., 23.12.2011 (Weihnachtsfeier), 20.01.2012, 03.02., 24.02., 02.03., 16.03., 23.03.2012 statt. Sie beginnen um 17.00 Uhr und enden um 18.30 Uhr.

Erntedank 2011

Auch in diesem Jahr wirkten die Kinder der Volksschule beim Erntedankgottesdienst in der Pfarrkirche Perjen mit.
So baten sie Gott um seinen Segen für Obst, Gemüse, Korn und unser tägliches Brot. Den Schülern war es ein Anliegen, in den Fürbitten auch jener zu gedenken, die von diesen Gaben zu wenig haben. Es ist ihnen sicher gelungen, uns alle für einen sorgsamen Umgang mit Natur und Umwelt zu sensibilisieren und Gott für die reiche Ernte dieses Jahres zu danken!

Jugend Perjen

Die Jugendgruppe in Perjen gestaltete die Messe anlässlich des Weltmissionssonntages mit und bot anschließend vor der Kirche fair gehandelte Produkte zum Verkauf an.
Es ist schön, dass es euch gibt – macht weiter so.

... was ist sonst noch los in Perjen

Nikolausbesuch in der Familie

Auch heuer besucht der Nikolaus wieder die Kinder in Perjen und bei Bedarf in Bruggen. (in Bruggen nur 7 Besuche möglich)
Der Besuch findet heuer am **Montag den 5. 12. 11 ab 17:00 Uhr** statt.
Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 01.12.11 per mail an **derperjenernikolaus@gmx.at**, oder direkt bei **Pauli Michael unter der Tel.0650/5955711** (ab 17:00 h).
Um freiwillige Spenden, die wie jedes Jahr der Jugendarbeit in Perjen zugute kommen, wird gebeten!
(pm)

Friedenslicht

Auch heuer kann **ab dem 3. Adventsonntag** das Friedenslicht aus Betlehem in der Kirche gegen eine Spende von EUR 2,- abgeholt werden. Am Heiligen Abend brennt den ganzen Tag über in der Kirche das Friedenslicht. Möge es von vielen zu sich nach Hause geholt werden. *(gu)*

Herbergsbilder

Ab dem 1. Adventsonntag liegen die Herbergsbilder bei den Seitenaltären zur Abholung bereit. Bei den Bildern liegt eine Liste. Wir bitten die Namen jener Personen einzutragen, die ein Bild mitnehmen. Die Bilder sollen während der Adventzeit in der Nachbarschaft weitergegeben und nach dem Weihnachtsfest wieder in die Kirche zurückgebracht werden.

PERJEN

Beschenkt mit Gottes Leben in der Taufe ...

Mai:
* **Stefan Tiefenbrunn** - Sohn von Gerlinde und Hubert Tiefenbrunn
* **Laura und Lea Hörtnagl** - Töchter von Carla Hörtnagl und Bernhard Schatz

Juni:
* **Elias Wechner** - Sohn von Melanie und Patrick Wechner
* **Johanna Haag** - Sohn von Karin Haag und Martin Lechleitner
* **Sandro Zangerle** - Sohn von Michaela und Benjamin Zangerle

Juli:
* **Noah Tristan Siegele** - Sohn von Brigitta Siegele

September:
* **Paul Johann Volderauer** - Sohn von Sabine und Norbert Volderauer

Der hl. Schutzengel behüte sie!

Die nächsten Tauftermine in **Perjen**:

17. Dezember 2011
21. Jänner 2012
25. Februar
24. März
28. April
26. Mai
23. Juni
14. Juli

Es haben sich vor Gott getraut

Juni: Elisabeth Marth und Wagih Ramsis Ragheb
Juli: Spiss Carmen und Daniel Thönig

Wir trauern um ...

März:	Heinz Mungenast Werner Tangl
April:	Barbara Leitsoni Gertrude Eberl Marianne Köck Rainer Flury
Mai:	Karl Kofler
Juni:	Waltraud Wachs
Juli:	Wilfried Bazzanella
August:	Irma Lehmann

Herr, schenke ihnen die ewige Freude!

Kirche im TV

Es ist erfreulich, dass zunehmend auch christliche TV-Sender in unserer Medienlandschaft vertreten sind. Entsprechend dem Vers aus 1 Thess 5,21 „Prüfet alles und behaltet das Gute“ können sie unser Leben bereichern und Impulse für unser Handeln geben. Es lohnt sich, da mal vorbeizuschauen ... *(gm)*

Adventzauber 2011

Von **Freitag, 2. (ab 17:00h) bis Sonntag, 4. Dezember jeweils ab 15:00h** laden die **Perjener Vereine** zum **„Perjener Adventzauber 2011“ in den Pfarrgarten**. Kulinarisches, Musikalisches, Besinnliches - Weihnachtsmarkt, Kindertheater, Nikolauseinzug, u.v.m. ... 3 Tage vorweihnachtliche „Perjener-Gemütlichkeit.“

Alle genauen Informationen unter **www.perjen-erleuchtet.com**

Wir freuen uns auf euer Kommen!

An alle Kinder von 2 - 7 Jahren!

Aktion „Buchstart“

Bei uns dürft ihr gratis Bücher ausleihen! Kommt und informiert euch mit euren Eltern in der Öffentl. Bibliothek Perjen über die Aktion „Buchstart“ und ihr bekommt eine Leselatte zum Mitnehmen.

Öff. BIBLIOTHEK
+ Ludothek
Landeck-Perjen
Tel: 05442/62424
Mi: 17:30 – 20:00 und FR: 18:00 – 19:30

Wir freuen uns auf Euer Kommen

Das Perjener Bibliotheksteam

Der Perjener Kirchenführer

Endlich da, das Nachschlagewerk zusammengestellt von Gunther-Maria Ehlers zum Preis von EUR 5,- erhältlich beim Perjener Adventzauber und danach im Pfarrbüro ...

Die Kinderseite!

„Omi, die Trommel die du mir zu Weihnachten geschenkt hast, ist klasse!“ „Echt?“„Ja, Mami gibt mir immer 5 Euro, wenn ich nicht darauf spiele.“

Mini Sudoku

	2	3	4
3			2
2	1	4	
	3		1

	2	3	
4			1
3			
	1	4	

4		2	
	3		1
	4		2
1			4

Die Wanderer und der Bär

Zwei Wanderer gingen durch den Wald, da sprang ihnen ein Bär in den Weg. Einer von ihnen kletterte schnell auf einen Baum und versteckte sich dort. Der andere warf sich aus Verzweiflung auf die Erde und stellte sich tot. Der Bär beschnupperte ihn nur und ging weg. Als der erste Wanderer vom Baum kletterte, fragte er den zweiten, was der Bär ihm ins Ohr geflüstert habe. Der zweite antwortete: „Dass ich mir in Zukunft keinen Gefährten suchen soll, der mich in der Not im Stich lässt.“

Was lehrt uns das?
Einen richtigen Freund erkennt man in der Not!

Viel Spaß wünschen Doris und Maria

Besondere Gottesdienste/Landeck

LANDECK

Samstag	26.11.	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzweihe
Sonntag	27.11.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzweihe
Mittwoch	30.11.	06.00 Uhr	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Mittwoch	07.12.	06.00 Uhr	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Donnerstag	08.12.	10.00 Uhr	Festmesse mit Kirchenchor
Sonntag	12.12.	10.00 Uhr	Bruder und Schwester in Not-Sammlung
		10.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
Mittwoch	14.12.	06.00 Uhr	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Mittwoch	21.12.	06.00 Uhr	Rorate, anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Hl. Abend	**24.12.**	**16.00 Uhr**	**Hl. Messe im Altersheim**
		17.00 Uhr	**Kinderweihnacht**
		23.00 Uhr	**Christmette mit Kirchenchor**
Christtag	**25.12.**	**10.00 Uhr**	**Hl. Messe**
		19.00 Uhr	**Festmesse mit Chor**
Stefanstag	**26.12.**	**10.00 Uhr**	**Hl. Messe mit Kirchenchor**
		16.00 Uhr	**Kindersegnung**
Silvester	31.12.	19.00 Uhr	Jahresdankgottesdienst (Wortgottesdienst)
Neujahr	01.01.	10.00 Uhr	Hl. Messe
Dreikönig	06.01.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Kirchenchor
Sonntag	08.01.	10.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
Donnerstag	02.02.	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Freitag	03.02.	19.00 Uhr	Wortgottesdienst
Mittwoch	22.02.	07.00 Uhr	Hl. Messe mit Aschenauflegung
		19.00 Uhr	Ökumenischer Wortgottesdienst mit Aschenauflegung

Das Pfarrbüro ist in beiden Pfarrgemeinden vom 27.12. 2011 bis einschl. 09. Jänner 2012 geschlossen.

GENERELLE ZEITEN

+ **Sonntagsgottesdienst um 10:30 Uhr**
+ **1. Samstag im Monat um 19:00 Uhr**
  2., 3., bzw. 4. Samstag Wortgottesdienst

Besondere Gottesdienste/Perjen

PERJEN

Sonntag	13.11.	08.30 Uhr	Elisabeth Sonntag
			Cäciliamesse der MK Landeck Perjen
Samstag	19.11.	19.00 Uhr	Hl. Messe
			Cäciliafestmesse mit dem Kirchenchor Perjen
Samstag	26.11.		Wortgottesdienst mit Adventkranzweihe
Sonntag	27.11.		1. Adventsonntag
		08.30 Uhr	Hl. Messe mit Adventkranzweihe
Dienstag	29.11.	06.00 Uhr	Rorate
Dienstag	06.11.	06.00 Uhr	Rorate
Donnerstag	08.12.	08.30 Uhr	Hl. Messe, Maria Empfängnis
Dienstag	13.12.	06.00 Uhr	Rorate
Donnerstag	15.12.	19.00 Uhr	Versöhnungsgottesdienst WGD
Sonntag	18.12.	08.30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Liederfrühstück im Pfarrsaal
Dienstag	20.12.	06.00 Uhr	Rorate, anschließend Frühstück im Pfarrsaal
Samstag	**24.12.**		**Hl. Abend**
		17.00 Uhr	**Kinderweihnacht**
		23.00 Uhr	**Christmette mit Chor**
Sonntag	**25.12.**		**Geburt des Herrn**
		08.30 Uhr	**Hl. Messe**
		19.00 Uhr	**Festmesse mit Chor**
Montag	**26.12.**		**Fest der Hl. Familie**
		08.30 Uhr	**Hl. Messe**
Freitag	30.12.		Keine Abendmesse - Ferienordnung
Dienstag	27.12.		Keine Abendmesse - Ferienordnung
Samstag	31.12.		Silvester
		19.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Kirchenchor
Sonntag	01.01.		Hochfest der Gottesmutter Maria-Neujahr
		08.30 Uhr	Hl. Messe
Freitag	06.01.		Erscheinung des Herrn -Dreikönig
		08.30 Uhr	Hl. Messe mit den Sternsingern
Donnerstag	02.02.		Darstellung des Herrn
		19.00 Uhr	Messe mit Chor (Kerzenweihe und Blasiussegen)
Mittwoch	22.02.		Aschermittwoch Wortgottesdienst mit Aschenauflegung

GENERELL - bis 3. SEPTEMBER:

+ **Sonntagsgottesdienst um 08:30 Uhr**
+ **1. Samstag im Monat um 19:00 Uhr Wortgottesdienst**
  2., 3., bzw. 4. Samstag Hl. Messe

Tag für Tag
eine Tür
nach der anderen öffnen.

**Meine Türen öffnen.
An deine Türen
klopfen.
Auf die Suche
gehen
nach mir,
nach dir.**

**Türen öffnen
zu meinen
Träumen,
meiner Sehnsucht.
Wer bin ich?
Was will ich?
Wohin gehe ich?**

**An Türen klopfen.
Voller Erwartung.
Wo bist du?
Wer bist du?
Was willst du
von mir?**

**Tag für Tag
Türen öffnen
für DICH.
Offen werden
für DICH.
Komm. Tritt ein.
Ich erwarte DICH.**

Gisela Baltes - aus: Magnificat. Das Stundenbuch, 12/2005, Verl. Butzon & Bercker, Kevelaer. - www.pfarrbriefservice.de

... übrigens – der nächste Pfarrbrief erscheint zu Beginn der Fastenzeit